

# Wohlfahrtsstaat und soziale Ungleichheit

## Gliederung

1. Organisatorisches und Einführung
2. Soziale Ungleichheit
3. Wohlfahrtsstaat
4. Unterschiede zwischen Wohlfahrtsstaaten
5. Strukturmerkmale des deutschen Wohlfahrtsstaats

## Organisatorisches und Einführung

## Veranstaltungsseite

Informationen zum Inhalt und zum Ablauf der Veranstaltung finden sich unter:

<http://eswf.uni-koeln.de/lehre/07/07.php>

## Wohlfahrtsstaat und soziale Ungleichheit

### Mögliche Perspektiven:

- Soziale Ungleichheit in einem Wohlfahrtsstaat
- Wohlfahrtsstaatlicher Einfluss auf soziale Ungleichheit
- Wandel des Wohlfahrtsstaats und Entwicklung sozialer Ungleichheit

## Soziale Ungleichheit

## Soziale Ungleichheit

- „Soziale Ungleichheit ist allgemein jede Art verschiedener Möglichkeiten der Teilhabe an Gesellschaft (bzw. der Verfügung über gesellschaftlich relevante Ressourcen). Üblicherweise wird aber dann von sozialer Ungleichheit gesprochen, wenn es sich um Ungleichheiten handelt, die jeweils größere Personengruppen betreffen und die als relativ dauerhaft gelten können.“ (Lexikon zur Soziologie, Krause (1994: 697))
- „[Jene] sozialen Unterschiede [...], die Menschen im Vergleich miteinander nicht einfach in bestimmter Hinsicht verschiedenartig charakterisieren, sondern sie gleichzeitig als besser- oder schlechter-, höher- oder tiefergestellt erscheinen lassen“ (Hradil 2001: 27)

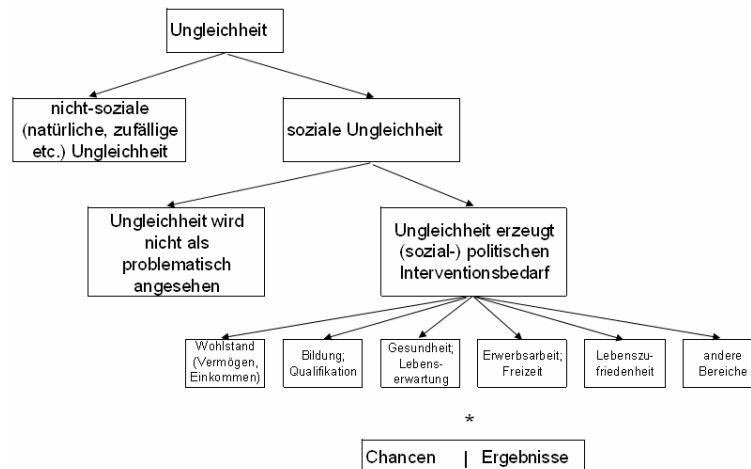
## Dimensionen sozialer Ungleichheit

- Materieller Wohlstand
- Macht
- Prestige
- Bildung
- Arbeits-, Wohn-, Umwelt- und Freizeitbedingungen

## Status und soziale Mobilität

- Status: mehr oder weniger hohe Position in einer Dimension
- Soziale Mobilität: Bewegung von einem Status zum einem anderen Status
  - intragenerational / Karriere
  - intergenerational / Vererbung

## Formen von Ungleichheit



## Determinanten sozialer Ungleichheit

- Geschlecht
- Alter
- Wohnregion
- Nationalität / ethnische Zugehörigkeit
- Beruf
- ...

## Zentrale Konzepte zur Erfassung des Gefüges sozialer Ungleichheit

- Stände
- Klassen
- Schichten
- Lebenslagen / soziale Lagen
- Milieus
- Lebensstile

## Klassen und Schichten

- Klassen: „Gruppierungen, die aufgrund ihrer Stellung innerhalb des Wirtschaftsprozesses anderen Gruppierungen über- oder unterlegen sind [...] woraus ihnen bessere bzw. schlechtere Lebenschancen erwachsen“ (Hradil 2001: 38)
- Schichten: „Gruppierungen von Menschen mit ähnlich hohem Status innerhalb einer oder mehrerer berufsnaher Ungleichheitsdimensionen“ (Hradil 2001: 40)

## Klassen und Schichten

- Gemeinsamkeiten: ökonomische Faktoren und berufliche Stellung dominieren, Abbildung vertikaler Unterschiede von vorrangig objektiven Lebensbedingungen
- Unterschiede: Erklärung vs. Beschreibung, Bedeutung von Konflikt, qualitative vs. quantitative Abgrenzung, kollektive vs. individuelle Akteure

# Wohlfahrtsstaat

## Wohlfahrtsstaat – Sozialstaat

- Wohlfahrtsstaat vs. Sozialstaat: meint zumeist dasselbe, teilweise aber unterschiedliche Konnotationen (Versorgungsstaat vs. soziale Marktwirtschaft)



## Wohlfahrtsstaat

- “[T]he term ‘welfare state’ is used as a shorthand for the state’s activities in four broad areas: cash benefits; health care; education; and food, housing and other welfare services.” (Barr 2004: 7)
- "The welfare state is something other than whatever menu of social benefits a state happens to offer. [...] [T]he welfare state is more than social policy; it is a unique historical construction, an explicit redefinition of what the state is all about." (Esping-Andersen 1999: 34)
- „Von einem Wohlfahrtsstaat spricht man [...], wenn der Staat die Verantwortung für eine umfassende Daseinsvorsorge übernimmt. Die Bezeichnung Wohlfahrtsstaat meint dann aber nicht nur umfangreiche Leistungen, sondern vor allem eine Inklusion von Bevölkerungsmehrheiten – im Unterschied zu Programmen, die gezielt auf besonders bedürftige Gruppen ausgerichtet sind“ (Ullrich 2005: 17)

## Bereiche wohlfahrtsstaatlicher Politik

- Produktionsbereich: Anerkennung der Gleichberechtigung der Arbeiter, Risiken im Produktionsprozeß, Arbeitslosigkeit,
- Verteilungsbereich: Schutz vor Armut, Gewährung sozialer Sicherheit
- Reproduktionsbereich: Krankheit/ Behinderung, fehlende Handlungskompetenz, fehlende Erziehung, Wohnungsnot

## Unterschiede zwischen Wohlfahrtsstaaten

### „Stärke“ / „Größe“ von Wohlfahrtsstaaten

- Betrachtung auf Basis von Sozialleistungsquoten (Sozialausgaben als Anteil des BIP, Quelle: EUROSTAT 2003)
  - Schweden: 33,5 %
  - Deutschland: 30,2 %
  - Italien: 26,4 %
- Welche Probleme bestehen bei dieser Art des Vergleichs von Wohlfahrtsstaaten?

## Unterschiedlichkeit von Wohlfahrtsstaaten

Berücksichtigung nicht allein:

- der Höhe der Ausgaben, sondern auch
- der unterschiedlichen Organisation
- und der unterschiedlichen Zielsetzungen und Wirkungen von Wohlfahrtsstaaten.

→ Typen von Wohlfahrtsstaaten (besonders einschlägig Esping-Andersen 1990)

## Typologie von Wohlfahrtsstaaten bei E.-A.

- Ausgangspunkt: Aufgabenteilung zwischen Markt, Staat und Familie
- Begriff des Wohlfahrtsregimes: „A welfare regime can be defined as the combined, interdependent way in which welfare is produced and allocated between state, market, and family“ (Esping-Andersen 1999: 34f)
- Unterscheidung zwischen Wohlfahrtsregimes:
  - liberal: Betonung des Marktes (Beispiel USA)
  - sozialdemokratisch: Betonung des Staats (Beispiel Schweden)
  - konservativ: Betonung der Familie (Beispiele Deutschland / Italien)

## Dekommodifizierung und Defamilisierung

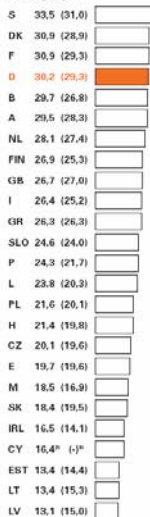
- „The introduction of modern social rights implies a loosening of the pure commodity status. De-commodification occurs when a service is rendered as a matter of right, and when a person can maintain a livelihood without reliance on the market” (Esping-Andersen 1990: 21f).
- “[D]e-familisation is about the terms and conditions under which people engage in families, and the extent to which they can uphold an acceptable standard independently of (patriarchial) 'family' participation” (McLaughlin/Glending 1994: 65)

Vertiefung in den nächsten  
Sitzungen!

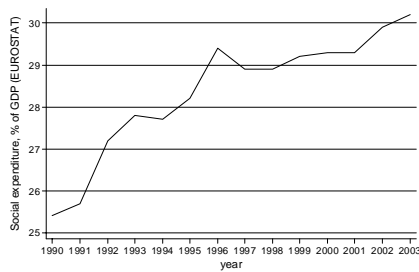
# Strukturmerkmale des deutschen Wohlfahrtsstaats

## Sozialausgaben als Anteil vom BIP (in %)

SOZIALSCHUTZQUOTEN in der EU in Prozent BIP<sup>a</sup>  
 EU-25: 28,0 (28,9)  
 EU-21: 28,3 (27,2)



### ENTWICKLUNG DEUTSCHLAND



<sup>a</sup> Sozialschutzleistungen in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP)  
 Stand: 2003. Nur für A, DK, FIN, H, M konsolidierte Daten; im Übrigen  
 leichte Abweichungen möglich. In Klammern: Vergleichszahlen 2000.

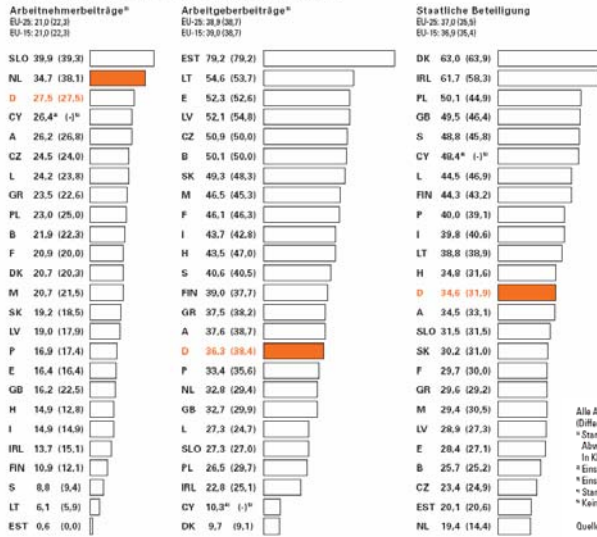
<sup>b</sup> Stand 2002

<sup>c</sup> Keine Vergleichszahlen

Quelle: EUROSTAT, European Social Statistics 2003

# Finanzierungsstruktur Sozialleistungen

## FINANZIERUNGSSTRUKTUR DER SOZIALLEISTUNGEN IN DER EU\*



Alle Angaben in Prozent der Einnahmen des Sozialschutzes (Differenz zu 100 % entfällt auf sonstige Einnahmen wie z. B. Zinsen).  
 \* Stand 2003. Nur für A, DK, FIN, H, M konsolidierte Daten; im Übrigen leichte Abweichungen möglich. Gültig auch für folgende Daten auf Basis 2002. In Klammern Vergleichszahlen von 2000.  
 \* Einschließlich Beiträgen von Selbstständigen und Rentnern  
 \* Einschließlich unterstaatlicher Beiträge (z. B. für Beamte)  
 \* Stand 2002  
 \* Keine Vergleichszahlen  
 Quelle: EUROSTAT, European Social Statistics 2003

# Sozialleistungsstruktur

## SOZIALLEISTUNGSSTRUKTUR IN DER EU\*

SOZIALE RISIKEN UND TATBESTÄNDE in Prozent <sup>b</sup>	L	DK	S	NL	A	F	D	B	GB	FIN	I	IRL	GR	E	P	SLO
Alter und Hinterbliebene	37,2 (39,8)	37,2 (38,0)	40,2 (39,4)	40,3 (42,3)	48,3 (48,5)	43,3 (44,7)	42,9 (42,3)	44,5 (44,2)	44,9 (48,7)	37,0 (35,9)	61,8 (63,2)	23,2 (25,1)	50,7 (49,7)	43,8 (46,3)	46,2 (44,7)	45,0 (45,3)
Krankheit, Invaldität und Arbeitsunfall	38,2 (38,8)	34,0 (22,2)	40,5 (30,7)	42,5 (41,1)	33,4 (34,4)	35,3 (23,6)	35,5 (36,1)	33,6 (22,5)	39,0 (34,9)	38,4 (27,7)	32,1 (31,1)	46,9 (46,2)	31,8 (31,3)	38,1 (27,5)	40,3 (44,7)	40,6 (39,7)
Familie und Mutterschaft	17,7 (16,6)	13,2 (13,1)	9,5 (9,2)	4,9 (4,6)	10,8 (10,7)	9,0 (9,7)	10,5 (10,6)	7,8 (8,9)	6,9 (6,9)	11,5 (12,5)	4,1 (3,8)	16,0 (13,6)	7,3 (7,4)	3,0 (2,6)	6,5 (5,4)	8,6 (8,2)
Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarkt	4,2 (3,2)	9,8 (10,8)	5,9 (7,1)	6,2 (5,1)	6,0 (5,0)	7,9 (7,3)	8,6 (8,4)	12,4 (11,8)	2,7 (3,0)	9,9 (10,5)	1,8 (1,7)	8,4 (9,5)	5,7 (6,2)	13,3 (12,1)	5,5 (3,7)	3,1 (4,3)
Sonstige (z. B. Wohngeld, Soziale Notlagen)	2,7 (1,6)	5,8 (6,2)	3,9 (4,6)	6,1 (6,9)	1,5 (1,4)	4,5 (4,7)	2,5 (2,6)	1,7 (1,6)	6,5 (6,5)	3,2 (3,4)	0,2 (0,2)	5,5 (5,6)	4,7 (5,4)	1,8 (1,5)	1,5 (1,5)	2,7 (1,8)
Gesamtleistungen	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)	100 (100)
GESAMTLEISTUNGEN DES SOZIALSCHUTZES pro Kopf der Bevölkerung in EURO	12.653 (9.876)	10.782 (9.384)	9.933 (8.079)	8.239 (6.923)	8.233 (7.429)	7.932 (6.969)	7.911 (7.344)	7.719 (6.492)	7.532 (7.083)	7.427 (6.403)	5.956 (5.168)	5.744 (3.844)	3.671 (2.966)	3.656 (3.066)	3.192 (2.599)	3.088 (2.611)
in KKS <sup>c</sup>	10.905 (8.789)	8.115 (7.314)	8.258 (7.334)	7.604 (6.583)	7.700 (7.149)	7.434 (6.696)	7.086 (6.588)	7.476 (6.196)	6.812 (6.090)	6.560 (6.790)	6.024 (5.624)	4.814 (3.572)	4.567 (3.764)	4.186 (3.632)	4.076 (3.513)	4.076 (3.652)

<sup>a</sup> Stand: 2003; Reihenfolge gemäß Gesamtleistungen pro Kopf der Bevölkerung. Nur für A, DK, FIN, H, M konsolidierte Daten; im Übrigen leichte Abweichungen möglich.  
<sup>b</sup> Anteil der einzelnen Funktionen an den Sozialleistungen. In Klammern: Vergleichszahlen 2000. Zur Aufschlüsselung vgl. EUROSTAT, European Social Statistics 2003, C 1.2.2-C1.2.8, Seite 66-73  
<sup>c</sup> Stand 2002

\* Keine Vergleichszahlen  
<sup>a</sup> Ausgaben je Einwohner in spezif. Kaufkraftstandards (KKS). KKS sind eine „Kunstleistung“, die Preisunterschiede zwischen den Ländern berücksichtigt und die Vergleichbarkeit der Daten verbessert. Dies führt in einigen Fällen zu einer Veränderung der Reihenfolge.  
 Quelle: EUROSTAT, European Social Statistics 2003

## Zentrale soziale Sicherungssysteme

- Sozialversicherung:
  - Krankenversicherung (1883)
  - Unfallversicherung (1884)
  - Invaliditäts- und Altersversicherung (1889)
  - Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (1927)
  - Pflegeversicherung (1995)
- Grundsicherung:
  - Sozialhilfe (1961)
  - Arbeitslosengeld II (2005)
- Universale Leistungen:
  - Kindergeld (1954)

## Zentrale soziale Dienste

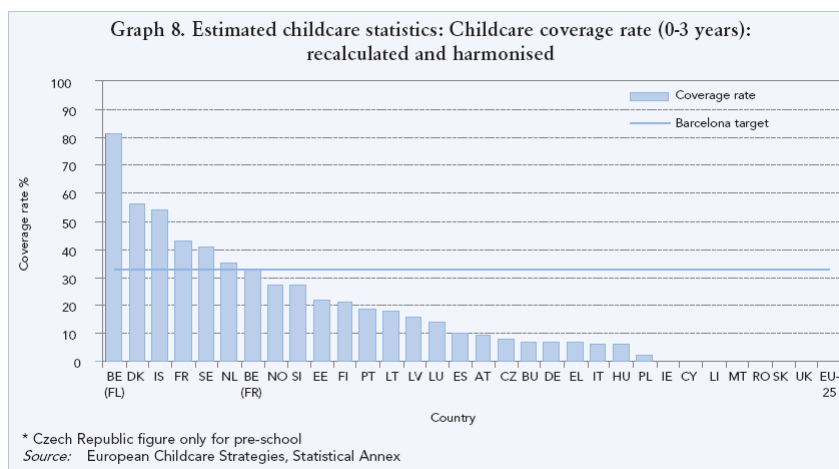
- Kinderbetreuung
- Altenbetreuung
- Krankenversorgung und –pflege
- u.v.m.

## Leistungen bei Arbeitslosigkeit

	Lohnersatzrate (%)	Beitragsdauer (Wochen)	Wartedauer (Tage)	Abdeckung (%)
Deutschland	60	104	0	70
Italien	45	104	0	60
Schweden	74	52	5	85

Quelle: Scruggs 2005 (Welfare State Entitlements Data Set: A Comparative Institutional Analysis of Eighteen Welfare States), Angaben für 2002

## Kinderbetreuung



Quelle: Plantenga/Remery (2005): Reconciliation of work and private life: A comparative review of thirty European countries, Angaben für 2003



## Literatur

- Barr, Nicholas (2004): *The Economics of the Welfare State*, Oxford: Oxford University Press.
- Bundesministerium für Arbeits und Soziales (2006): *Sozialkompass EUROPA. Soziale Sicherheit in Europa im Vergleich*. Bonn: BMAS.
- Esping-Andersen, Gøsta (1990): *The three worlds of welfare capitalism*. Cambridge: Polity Press.
- Esping-Andersen, Gøsta (1999): *Social Foundations of Postindustrial Economies*, Oxford: Oxford University Press.
- Hradil, Stefan (2001): *Soziale Ungleichheit in Deutschland*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kaufmann, Franz-Xaver (2003): *Varianten des Wohlfahrtsstaats. Der deutsche Sozialstaat im internationalen Vergleich*. Suhrkamp: Frankfurt.
- Ullrich, Carsten G. (2005): *Soziologie des Wohlfahrtsstaates*. Frankfurt/New York: Campus.